

Niederschrift Nr. 10 über die Sitzung des Ausschusses für öffentlichen Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice

Sitzungstermin: Mittwoch, 20.05.2009
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:30 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzende

Pohlmann, Marianne

SPD-Fraktion

Bamminger, Berendine
Davids, Walter
Scheffel, Enno
Stöhr, Friedrich
Wessels, Johann

CDU-Fraktion

Janßen, Heinz Werner
Odinga, Hinrich

für Carmen Verlee

FDP-Fraktion

Bolinius, Erich
Hoofdmann, Erwin

für Ralf Fooken (17:10 Uhr - 18:55 Uhr)
(bis 18:55 Uhr)

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Renken, Bernd

für Wulf-Dieter Stolz (bis 19:05 Uhr)

Fraktion DIE LINKE. Grundmandat

Graf, Wilfried

Beratende Mitglieder

Oldiges, Ann
Tuitje, Ingo

Leiterin Polizeiinspektion Emden
Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr

Verwaltungsvorstand

Lutz, Martin

Erster Stadtrat

von der Verwaltung

Grendel, Volker
Tuitjer, Berthold

Protokollführung

Onnenga, Olga

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für öffentlichen Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Pohlmann eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Sie begrüßt die beiden anwesenden Bürger sowie die Pressevertreter der Emdener- und der Ostfriesenzeitung. Außerdem begrüßt sie Herrn Rediker, der den Bericht der Unfallkommission zur Entwicklung des Unfallgeschehens unter TOP 5 und Herrn Polte vom ADAC, der das Fahrsicherheitstraining für Fahranfänger unter TOP 6 vorstellen wird, sowie die Ausschussmitglieder.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 9 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für öffentliche Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice am 04.03.2009

Beschluss: Die Niederschrift Nr. 9 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für öffentliche Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice am 04.03.2009 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Herr Jannes de Boer trägt zum Tagesordnungspunkt 12 „Umgestaltung des verlängerten Conrebbersweg in eine Fahrradstraße“ seine und die Bedenken seines Bruders gegen die Ausweisung als reine Fahrradstraße vor. Der Grund, dass viele Autofahrer den Weg als Schleichweg von und ins Kulturviertel nutzten, sei für ihn „hausgemacht“, seit dem der ehemalige Schlackeweg asphaltiert wurde. Er sei als Landwirt auf die Nutzung des Conrebbersweges angewiesen, um seine zu bewirtschaftenden Flächen zu erreichen. Dieses gelte ebenfalls für benachbarte Landwirte und für Lohnunternehmen, die von den Landwirten beauftragt würden. Besorgt fragt er nach, ob die Landwirte und Lohnunternehmen zukünftig Gebühren für Ausnahmegenehmigungen bezahlen müssen. Um dieses zu vermeiden, fordert er die Aufstellung von Verkehrsschildern mit dem Zusatzschild „landwirtschaftlicher Verkehr frei“.

Herr Grendel erläutert, dass der Antrag der SPD-Fraktion unter dem Eindruck zahlreicher Verstöße gegen die vorhandene Beschilderung (Z 250 und Z 2 „landwirtschaftlicher Verkehr frei“) entstanden sei. Durch die Beschilderung als Fahrradstraße solle eine höhere Hemmschwelle

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für öffentlichen Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice

aufgebaut werden, diesen Weg widerrechtlich zu befahren. Um den Kfz-Führern keine Argumente für ein Befahren zu liefern, solle auf eine generelle Freigabe für den landwirtschaftlichen Verkehr verzichtet werden. Selbstverständlich dürfen Landwirte mit anliegenden Ländereien den Weg weiterhin befahren, sie erhielten hierfür kostenfreie Ausnahmegenehmigungen.

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 5 Bericht der Unfallkommission zur Entwicklung des Unfallgeschehens;
- Vortrag Herr Rediker, Sa V Polizei Leer/Emden
Vorlage: 15/1150

Bevor **Herr Rediker** als zuständiger Sachbearbeiter „Verkehr“ von der Polizei Leer/Emden den Bericht der Unfallkommission zur Entwicklung des Unfallgeschehens erläutert, verweist **Herr Grendel** auf die vorbildliche Arbeit der Unfallkommission und erklärt, dass viele Maßnahmen zur Beseitigung von Unfallschwerpunkten mit Unterstützung des Ausschusses / Rates hätten eingeleitet werden können. Somit sei die Stadt Emden heute in der Lage, über neue zusätzliche Wege zur Verringerung des Unfallgeschehens nachzudenken.

(Herr Bolinius nimmt an der Sitzung teil).

Herr Rediker erläutert den Bericht der Unfallkommission und erwähnt, dass es im Jahr 2002 noch 10 Unfallschwerpunkte gab, 2008 aber nur noch den der Kreuzung Larrelter Straße / Ubierstraße / Schlesierstraße, der aber eigentlich kein typischer Unfallschwerpunkt mehr sei. Bei den Unfallzahlen 2008 sei ein leichter Anstieg zu vermerken. Im Jahr 2008 sei kein Toter bei den Unfällen zu beklagen, die Unfallzahl der Schwerverletzten sei gegenüber dem Jahr 2006 leicht zurückgegangen. In seinem weiteren Vortrag berichtet er ausführlich über die Ursachen, Veränderungen und Problembereiche wie Alkohol, Drogen und Unfallfluchten.

Herr Renken bemerkt, dass es so aussehe, als ob die Radfahrer die größte Problemgruppe wäre. Er vermisse im Bericht die Fallzahlen des Falschparkens und der Geschwindigkeitsübertretungen.

Herr Grendel erwidert, die Verstöße der Falschparker liege bei ca. 22.000 bis 25.000, die Verstöße der Geschwindigkeitsübertretungen bei ca. 25.000. Diese Zahlen fehlten in der polizeilichen Statistik, da die Stadt diese Aufgaben übernommen habe, dadurch werde die Polizei entlastet.

Herr Odinga stellt die Frage, warum auf einigen Radwegen Gegenverkehr zugelassen werde, dies betrachte er als problematisch bzw. sogar gefährlich.

Herr Rediker verweist auf die Straßenverkehrsordnung, die dieses in bestimmten Ausnahmen zulasse.

In seinen weiteren Erläuterungen kommt **Herr Rediker** zu den Unfallschwerpunkten in Emden. Sogenannte Unfallhäufungsstellen (UHS) sind Bereiche, in denen im laufenden Jahr mindestens fünf Unfälle des gleichen Typs registriert würden. Im Bereich der Kreuzung Larrelter Straße / Ubierstraße / Schlesierstraße habe es im vergangenen Jahr fünf Unfälle gleichen Typs gegeben. Diese seien aber glimpflich verlaufen. Der Einsatz von Radaranlagen hätte hier gegriffen. Eine neue UHS habe sich seit Errichtung des Kreisverkehrs im Berichtsjahr am Knoten Nieder-

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für öffentlichen Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice

sachsenstraße / Frisiastraße ergeben. Die aktuelle Entwicklung (1 VU im ersten Halbjahr) relativiert jedoch den ersten Eindruck. Der weitere Verlauf sei abzuwarten.

Nach dem Vortrag von **Herrn Rediker** zum aktuellen Unfallgeschehen (nur noch 2 UHS), berichtet **Herr Grendel** nochmals zur Historie (10 UHS), von denen seitens der Unfallkommission mit Hilfe der Entscheidungen des Rates 9 UHS innerhalb des Berichtszeitraumes entschärft werden konnten. Dadurch bestehe die Möglichkeit, neue Handlungsfelder zu entwickeln.

Herr Wessels weist darauf hin, dass bei der Ampel in der Larrelter Straße ältere Autofahrer sehr oft Schwierigkeiten hätten, die Ampelphasen zu erkennen. In den Niederlanden habe er an den Ampelanlagen eine zweite kleine Ampel in Augenhöhe gesehen, die die Phase anzeige.

Herr Grendel will sich die Ampelanlage in der Larrelter Straße ansehen, ob eine solche Möglichkeit hier auch bestehe.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 6 Fahrsicherheitstraining für Fahranfänger;
 - Vortrag Herr Polte, ADAC
 Vorlage: 15/1151

Vor Beginn des Vortrages von Herrn Polte – ADAC – führt **Herr Grendel** aus, dass der Lehrgang sich an Fahranfänger bis maximal 25 Jahre richtet, die ihren Wohnsitz in Emden haben und maximal drei Jahre im Besitz ihrer Fahrerlaubnis sind. Eine Teilnahme sei nur einmal möglich, die Kosten trägt die Stadt Emden. An den ADAC sei ein Kostenbeitrag von 15,00 € zu entrichten, der bei erfolgreicher Teilnahme vom ADAC durch eine Notfalltasche, die DIN-konforme Verbandsstoffe und ein Warndreieck beinhaltet, erstattet werde. Anmeldeformulare gebe es beim ADAC, der Stadt Emden und bei jeder Fahrschule.

Herr Polte trägt vor, dass der Lehrgang im ADAC-Zentrum in Aurich stattfindet, da hier alle Einrichtungen für das Programm einschl. des Fahrzeugchecks vorhanden sind. Die Kosten für die Anreise haben die Lehrgangsteilnehmer selbst zu tragen. Junge Autofahrer zwischen 18 und 25 Jahren sind überdurchschnittlich häufig an Verkehrsunfällen beteiligt. Sie fahren häufig zu schnell, sie überschätzen sich, ihnen fehlt die Routine und oft sind Alkohol oder sogar Drogen im Spiel. Die Stadt Emden und der ADAC wollen den jungen Fahranfängern deshalb ein speziell auf sie zugeschnittenes Fahrsicherheitstraining kostenlos anbieten. Des Weiteren wird eine anschauliche Information über Neuerungen der Straßenverkehrsordnung geboten. Es folgt durch die Polizei eine Aufklärung über die Folgen von Alkohol- und Drogenkonsum. Außerdem wird ein Fahrzeugcheck angeboten, viele der jungen Autofahrer sind mit älteren Fahrzeugen unterwegs, die mit dem sogenannten „Tuning“ verändert werden, ohne im Besitz der nötigen Betriebserlaubnis zu sein.

Herr Odinga fragt nach, seit wann der ADAC dieses Schulungsprogramm vorhalte und welche Erfahrungen damit gemacht wurden.

Herr Polte erklärt, dass der ADAC seit 2 Jahren ähnliche Programme anbiete. In dieser Form sei es einmalig in Deutschland. Erfahrungswerte zu nennen, sind deshalb schwierig.

Herr Grendel bemerkt, dass eine Teilnahme an einem Sicherheitstraining Unfälle verhindern könne, jede Möglichkeit, Einfluss auf Jugendliche zu nehmen sollte genutzt werden. Er könne

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für öffentlichen Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice

sich auch vorstellen, dass so ein Kurs ein schönes Geschenk sei, das Eltern ihren Kindern zum Führerschein machen könnten.

Herr Rediker befürchtet zwar, dass man mit dem Fahrsicherheitstraining den „harten Kern“ kaum erreiche, sei aber der Meinung, dass jeder Einzelne zähle!

Herr Davids erklärt, dass die SPD-Fraktion diese Aktion sehr begrüßt. Alle anderen Fraktionen schließen sich der Erklärung an.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 7 Stadtordnungsdienst (SOD)
Vorlage: 15/1152

Herr Grendel verweist auf die ausführliche Mitteilungsvorlage, in der aufgeführt ist, wie sich im Laufe der letzten Jahre für den Außendienst die Aufgaben verändert und vermehrt haben. Die Folgen von übermäßigem Alkoholenuss, Lärm und Gewalt bleiben in der Stadt ein Problem und erfordere immer häufiger den Einsatz der Außendienstmitarbeiter außerhalb der üblichen Dienstzeiten. Deshalb soll der Ordnungsdienst personell neu aufgestellt werden. Eine aktuell freie Planstelle soll mit einer Sicherheitsfachkraft mit der Ausbildung gemäß der „VO über die Ausbildung zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit“ besetzt werden, diese Ausbildung soll auch bei weiterer Fluktuation im Bereich der allgemeinen Gefahrenabwehr erforderlich sein. Eine solche Fachkraft wisse besser mit Leuten umzugehen, die zu viel Alkohol getrunken haben und gewaltbereit sind. Gerade in diesem Zusammenhang seien kommunikative Fähigkeiten wichtig im Umgang mit jungen Erwachsenen.

Herr Odinga fragt, ob der Stadtordnungsdienst auch in den Außenbereichen, wie dem Friedhof Tholenswehr, tätig werden könne. Viele Radfahrer würden dort fahren, was sich nicht gehöre.

Herr Grendel erwidert, mit dem geringen Personal in die Außenbereiche zu gehen, sei außerordentlich schwierig. Letztere kämen kaum noch gegen die vielfältigen Aufgaben an. Fahrradfahrer hätten in der Tat nichts auf dem Friedhof Tholenswehr zu suchen, da sei dann Zivilcourage gefragt. Zuständig für die Einhaltung der Friedhofsordnung sei im Übrigen der BEE.

Herr Lutz stellt fest, dass es eigentlich sehr traurig sei, dass Menschen offenbar nicht mehr wüssten, wie sie sich zu benehmen hätten. Die Stadt Emden reagiere auf das, was in der Gesellschaft offensichtlich falsch laufe, dies sei eigentlich nicht ihre Aufgabe. **Herr Lutz** gibt bekannt, dass wegen der Trinkgelage am Stigt und der Beschwerden von Anwohnern über nächtliche Ruhestörungen der Oberbürgermeister am Stigt ein Alkoholverbot verhängt habe. Dieses solle stringent durchgesetzt werden. Notfalls könne die Stadt dort Platzverweise aussprechen. Es sei bedauerlich für diejenigen, die dort völlig unauffällig ihr Bier genießen wollten, aber das Verbot sei notwendig geworden. In diesem Zusammenhang lobt **Herr Lutz** den Einsatz des Stadtordnungsdienstes. Die Mitarbeiter seien motiviert, machten einen guten Job und das auch noch bürgerfreundlich. Allerdings sehe er auch, dass eigentlich mehr Personal für die zu bewältigenden Aufgaben erforderlich wäre, darum seine Bitte an die Politik, sich nicht nur für mehr Qualität, sondern auch für mehr Personal zu entscheiden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für öffentlichen Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice

TOP 8 Sachstandsbericht stationäre GÜW OT Friesland
Vorlage: 15/1153

Herr Grendel berichtet, dass sich die stationäre Geschwindigkeitsüberwachung im Ortsteil Friesland nicht wie geplant an einem einzelnen Standort in der Fahrbahnmitte realisieren lässt, sondern 2 Messanlagen errichtet werden müssen. Er teilt weiter mit, dass die Finanzierung der stationären Geschwindigkeitsüberwachung dennoch gesichert sei. Zur Deckung des fehlenden Betrages werde eine mobile Anlage in Zahlung gegeben. Der Auftrag sei bereits erteilt, die Aufstellung der Säulen werde voraussichtlich bis zum 15.08.2008 erfolgen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN UND GRUPPEN

TOP 9 Anfrage wegen Rettungsleitstelle;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 18.02.2009
Vorlage: 15/1145

Herr Bolinius erklärt, Hintergrund des Antrages der FDP-Fraktion sei ein Pressebericht der Krankenkassen gewesen, wonach 2011 mit der Stadt Emden neu verhandelt werden müsse, da ab diesem Zeitpunkt Digitalfunk eingeführt werde und diese Technik erhebliche Investitionen nach sich ziehen würde, die sich für die Emdener Leitstelle nicht rechnen. Er fragt **Herrn Lutz**, ob er Näheres bzw. Neues wisse.

Herr Lutz erwidert, dass auch er sich diese Frage gestellt habe. Aus seiner Sicht gebe es derzeit keinen Regelungsbedarf der Stadt mit den Krankenkassen, da sich durch die Einigung zwischen den Landkreisen Wittmund, Aurich, Leer und den Krankenkassen keine neue Situation ergeben habe. Er sehe auch auf längere Sicht keine Auswirkungen auf die Stadt Emden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 10 Parkplatzprobleme im Hafentorbereich;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 26.02.2009
Vorlage: 15/1146

Herr Bolinius verweist auf den Antrag der FDP-Fraktion und bemerkt, dass nach seiner Ansicht 3 Kurzzeitparkplätze nicht ausreichend sind. Er plädiere deshalb dafür, auf dem großen freien Platz an der westlichen Seite 3 weitere Kurzzeitparkplätze mit 15 Minuten Parkzeit einzurichten. Der übrige Platz reiche aus, damit die „Bootjefahrer“ ihre Boote zu Wasser lassen können.

Herr Grendel rechnet vor, dass eine Parkscheibenregelung mit 30 Minuten eine maximale Parkzeit von 59 Minuten bedeuten. Die 3 vorhandenen Kurzzeitparkplätze seien eingerichtet worden, damit Anwohner mit Parkgenehmigungen dort nicht als Dauerparker diese Plätze belegen. Der Platz soll außerdem stadtplanerisch autofrei bleiben, nur Nutzer der Slipanlage dürfen den Bereich kurzzeitig befahren.

Herr Davids gibt **Herrn Grendel** recht, der Platz sei für Spaziergänger zur freizügigen Nutzung autofrei zu halten, so habe es der Rat gewollt.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für öffentlichen Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice

TOP 11 Verkehrsberuhigung Neutorstraße;
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 02.03.2009
Vorlage: 15/1148

Herr Renken erinnert daran, dass bereits in der letzten Sitzung des Ausschusses Thema gewesen sei, den LKW-Verkehr in der Neutorstraße zu verbieten, um die Innenstadt zu entlasten. Der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen gehe es mit ihrem Antrag darum, einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich zwischen der Kreuzung an der Kaufhalle und dem Rathausplatz zu schaffen, um so die Aufenthaltsqualität zu verbessern, und zwar ohne Sperrung der Neutorstraße und ohne große Investitionen. Bei einer Reduzierung der Geschwindigkeit auf weniger als 30 km/h wäre der Geräuschpegel z.B. um 4 dBA geringer, was den Fußgängern und Radfahrern zu Gute käme. Entgegen der Stellungnahme der Verwaltung frage er sich, warum nicht auch bei einer hohen Verkehrsbelastung ein verkehrsberuhigter Geschäftsbereich machbar und sinnvoll sein soll. An eine Umgestaltung nach dem sogenannten Shared-Space-Prinzip sei nicht gedacht.

Herr Grendel befürchtet, dass bei Einrichtung eines verkehrsberuhigten Geschäftsbereiches eine Verlagerung der Verkehrsströme in andere sensible Bereiche der Innenstadt, wie z.B. die Friedrich-Ebert-Straße oder Ringstraße, erfolgen werde. Der Versuch mit einem Test zwischen dem Delft und Stadtgarten sei vom Rat als untauglich zurückgenommen worden, dabei handelt es sich bei der Neutorstraße um einen ungleich sensibleren und wesentlich verkehrsstärkeren Bereich.

Herr Bolinius wirft ein, dass der Test am Delft nicht funktioniert habe.

Herr Grendel erklärt, dass es sich bei dem Umbau der Neutorstraße in einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich nicht um eine verkehrspolitische, sondern um eine städtebauliche Maßnahme handeln würde, die eine Entscheidung im Bereich der Stadtentwicklung erfordere.

Herr Lutz erwähnt, dass ein Antrag an die Stadtentwicklung zur Überprüfung der Auswirkungen bei Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereiches zu stellen sei.

Herr Bolinius findet den Ansatz richtig und gut, deshalb solle über die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Geschäftsbereiches in der Neutorstraße fraktionsübergreifend diskutiert werden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 12 Umgestaltung des verlängerten Conrebbersweg in eine Fahrradstraße;
- Antrag der SPD-Fraktion vom 07.04.2009
Vorlage: 15/1149

Herr Grendel verweist auf die Vorlage und den Antrag der SPD-Fraktion, den verlängerten Conrebbersweg in eine Fahrradstraße umzugestalten. Die Verkehrskonferenz habe den Wegfall der vorhandenen Verbotsschilderung befürwortet und er schlage vor, zunächst ohne das Zusatzzeichen „landwirtschaftlicher Verkehr frei“ Erfahrungen mit der Sperrung zu sammeln.

Herr Odinga wiederholt noch einmal die vorgetragenen Bedenken der anwesenden Landwirte.

Herr Grendel bietet an, über das geforderte Zusatzzeichen neu zu entscheiden, wenn sich die vorgeschlagene Lösung nicht bewährt.

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für öffentlichen Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice

Herr Wessels fragt, ob die Ausnahmegenehmigungen für alle Berechtigten kostenfrei sind.

Herr Grendel sichert die kostenfreie, schriftliche Genehmigung für die Landwirte und andere Berechtigte zu.

Herr Davids spricht sich für die von **Herrn Grendel** vorgeschlagene Lösung aus.

Herr Renken fragt sich, ob eine psychologische Barriere wie von **Herrn Grendel** vorgetragen auch funktioniere und wer kontrolliere, ob nach einem gewissen Zeitraum - z.B. 6 Monaten - sich die Lage wirklich entspannt habe.

Herr Grendel antwortet, dass bei Veranstaltungen verstärkt Kontrollen stattfinden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 13 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Oberziele des Fachbereiches 400 und Fachdienstziele für 2009 und 2010

Herr Grendel stellt auf Wunsch des Oberbürgermeisters die Oberziele des Fachbereiches und die Ziele der Fachdienste für die Jahre 2009 und 2010 dem Ausschuss vor:

2009

I. Oberziele des Fachbereiches 400:

1. Optimierungen im Bereich der Allgemeinen Gefahrenabwehr
 - Städt. TOP-Ziel: Aufwertung der Innenstadt
2. Maßnahmen zur Stärkung des subjektiven Sicherheitsempfindens in der Stadt Emden
 - Städt. TOP-Ziel: Aufwertung der Innenstadt
3. Entwicklung des Bereiches Bürgerservice, E-Government
 - Städt. TOP-Ziel: Rahmenbedingungen für Familien unter Berücksichtigung des demografischen Wandels

II. Fachdienstziele:

Fachdienst 431:

1. Konzeptionelle Vorbereitung auf den Fall des Ausbruches einer Tierseuche
2. Qualifizierung von Hundebesitzern, -führern und Hundeerziehung 3.000 €

Fachdienst 432:

1. Fortsetzung und Begleitung des Projektes „City-Streife in der Innenstadt“ 30.000 €
2. Organisation und Förderung der Teilnahme von Fahranfängern an einem Fahrsicherheitstraining 15.000 €

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für öffentlichen Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice

3. Evaluierung der Schulwegeplanung
4. Ausbau der digitalen Aktenführung im Bereich Ordnungswidrigkeiten

Fachdienst 433:

1. Konzeption und Implementierung einer elektronischen Fundsachenverwaltung mit bürgerfreundlicher Auskunftsmöglichkeit (Webapplikation) 1.500 €

Fachdienst 437:

1. Konzeptionelle Vorbereitung zur Bewältigung von Großschadenslagen 1.000 €

2010

I. Oberziele des Fachbereiches 400:

4. Optimierungen im Bereich der Allgemeinen Gefahrenabwehr
 - Städt. TOP-Ziel: Aufwertung der Innenstadt
5. Maßnahmen zur Stärkung des subjektiven Sicherheitsempfindens in der Stadt Emden
 - Städt. TOP-Ziel: Aufwertung der Innenstadt
6. Entwicklung des Bereiches Bürgerservice, E-Government
 - Städt. TOP-Ziel: Rahmenbedingungen für Familien unter Berücksichtigung des demografischen Wandels

II. Fachdienstziele:

Fachdienst 431:

1. Administrative Vorbereitung/Herstellung der Einsatzbereitschaft für den Fall des Ausbruchs einer Tierseuche
2. Qualifizierung von Hundebesitzern, -führern und Hundeeziehung 3.000 €
3. Spezielles Schulungsangebot für Emders Imbissbetriebe zur Hygiene und Lebensmittelsicherheit

Fachdienst 432:

1. Fortsetzung des Projektes „City-Streife in der Innenstadt“ 30.000 €
2. Erarbeitung und Abstimmung eines Beschilderungskonzeptes zur Fußgänger- und touristischen Wegweisung (Umsetzung/Finanzierung über das „Projekt Innenstadtsanierung“)
3. Vorbereitung, Implementierung bzw. Optimierung des digitalen Antragsverfahrens (DI-GANT) in der Ausländerbehörde und in der Führerscheinstelle

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für öffentlichen Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice

Fachdienst 433:

1. Entwicklung und Umsetzung des Projektes „Mobiles Bürgerbüro“ als Angebot für immobile Bürgerinnen und Bürger
2. Entwicklung und Implementierung eines Systems zur Kundenbefragung (Qualitätsmanagement)

Fachdienst 437

1. Festigung und Entwicklung der Führungsstrukturen zur Bewältigung von Großschadenslagen durch jährliche Übungen aller Stäbe in wechselnder Besetzung

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 14 Anfragen

1. Bußgeldverfahren

Herr Davids verweist auf einen Leserbrief und möchte wissen, ob es wirklich so sei, dass bei einem Bußgeldverfahren wegen Geschwindigkeitsübertretung der Verursacher doppelt angeschrieben werde.

Herr Grendel erklärt, dass dies richtig sei, leider lasse sich dies nicht ändern, da das Recht diese Vorgaben mache. Man könne nicht zwingend davon ausgehen, dass der Halter auch der Verursacher sei. Das müsse man zunächst abfragen.

2. Verkehrssituation in der Fährstraße

Herr Stöhr berichtet, dass sich die Situation in der Fährstraße erneut zugespitzt habe, so sei es zu einem Fastzusammenstoß mit einer Fahrradgruppe gekommen. Er bittet dringend um Abhilfe.

Herr Grendel sichert eine Kontrolle der Situation vor Ort zu.

3. Lebensmittelkontrolle

Herr Odinga kommt auf die FD-Ziele vom FD 431 Hygiene zurück und bemerkt, dass bei der Maifeier in Wybelsum eine Hygienekontrolle beim Würstchengrillen durchgeführt worden sei. Er fragt, ob das erforderlich sei.

Herr Grendel erwidert, dass solche Kontrollen stichprobenartig erfolgten, auch um diese Betreiber auf Abhilfemaßnahmen bei hygienischen Mängeln aufmerksam zu machen.

4. Autobahn Westumgehung Harsweg

Herr Odinga trägt vor, dass es bei der Abfahrt Harsweg immer wieder zu „brenzlichen“ Situationen komme, weil für die Auffahrt Richtung Emden-West an der Gretus-Dirksen-Siedlung der Beschleunigungsstreifen fehle.

Herr Grendel antwortet, eine andere Lösung sei nicht möglich, da die Auffahrt Bestandsschutz habe und planfeststellungsrechtlich in die umgesetzten Umbauplanungen für den Knoten Eingang gefunden hat. Zuständig sei im Übrigen das Straßenbauamt Oldenburg.

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für öffentlichen Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice

5. Wildwechselschild auf der Autobahnbrücke

Herrn Odinga ist aufgefallen, dass auf der Autobahnbrücke Schilder, die auf Wildwechsel aufmerksam machen, aufgestellt sind. Er fragt nach dem Sinn.

Herr Grendel hat keine Kenntnis darüber.

Anmerkung der Protokollführerin:

Nach Rückfrage bei der Polizei hat der örtliche Jagdpächter das Aufstellen der Schilder aufgrund wiederholter Wildunfälle veranlasst.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.